Roter Faden

DÖBLING AVD

Absolventenverband Döbling *Ausgabe 26 – 2011*

1C im Schulgarten von Maria Frieden in Stadlau

Vorwort

Lieber Leserinnen und Leser!

Der Absolventenverband Döbling organisiert ab sofort auch Zusammenkünfte außerhalb von Wien, das erste Treffen findet in Oberösterreich statt.
Karrierewegweisende Maturantenberatung, die Bedeutung Ehrenamtlicher beim Malteser Hospitaldienst und viele der modernen Unterrichtgestaltung entsprechende Aktivitäten in unseren vier Schulen findet Ihr in dieser Ausgabe des **Roten Fadens.**
Zur Information für Euch alle gibt es das Protokoll der 22. Generalversammlung als Beilage – mit dem neuen Ehrenmitglied VL Adelheid Schrom.
Unser Geheimtipp - es gibt heuer vier Kurse in Österreich mit der genialen Aquarellistin Margarete Pertl aus Dublin!
Viel Freude beim Lesen

Gabriela Svarovsky

Inhalt

Vorwort 2
Neu: Bundesländertreffen 2
Neues vom Trägerverein 2
Maria Frieden - Stadlau 3
Eine Absolventin stellt sich vor 3
Wissenschaftspreis für Absolventin 4
Physikausstellung im Südgang 4
Clara Fey Schule - Gelbe Tanten und Onkel .. 5
Berufsinfo am 2. 2. 2011 im Kloster 6
Malteser Hospitaldienst 9
BAKIP Musical „Schneewittchen“ 10
BAKIP Lehrerteam 11
Schüler - Lehrerstatistik 11
Klassentreffen 12
Orchideenausstellung 12
Kunst 12
AHS Schwerpunkt Sprachen 13
Administratives 14
Nachrufe 15
Aus unserer Familie 16
Vorschau und Termine 16

Neu: Bundesländertreffen

Erinnerungen, Erfahrungen, Austausch, Vergleich „gestern-heute“ bei Kaffee und Kuchen im Garten

Am **21. Mai um 14 Uhr** findet unser erstes Bundesländertreffen in Weyregg am Attersee für unsere Mitglieder besonders aus Salzburg und Oberösterreich statt. Wir treffen einander bei der Organisatorin Eleonora Auteried, **Seeberg 52, 4852 Weyregg am Attersee**

Kontakt: Tel. 07664/2223
oder 0650/9806937
eauteried@hotmail.com
um Anmeldung wird gebeten

Ausflug nach Rohrbach/Gölsen am Samstag, 30. 4. 2011

Programm

Abfahrt um 11 Uhr vom Parkplatz (Busspur) Schwedenplatz, 1010 Wien, Rückkunft um 20 Uhr ebendort
12:30 Ankunft am Hauptplatz in Rohrbach/Gölsen

Nichtwanderer - Einkehr im Gasthaus… Mittagessen
Wanderer - Rundmarsch in der Gegend um das Kloster St. Josef/ Edelhof

14:50 Empfang und Begrüßung durch Sr. Johanna a Cruce
15:00 Einladung zur gemeinsamen Heurigenjause
17: 00 Vorabendmesse in der Klosterkirche
18:00 Abfahrt nach Wien

Kosten: 15 Euro für Bustransfer, ausgenommen Mittagessen. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldung bis spätestens **Mittwoch, 26.4.2011** und freuen uns auf ein kulinarisches, sportliches und gemütliches Wiedersehen.

Kontakt: Organisation Mag. Gabriela Svarovsky
Tel: 368 75 21/27(Lehrerzimmer) oder gabi.svarovsky@gmx.at oder 0676/3179352, Privatanreise auch möglich

Neues vom Trägerverein

Im Herbst 2010 haben wir einen Subverein des Trägervereins gegründet:
„Sozialwerke Clara Fey der Schwestern vom armen Kinde Jesus“
Der Verein sollte alle Kriterien erfüllen, um in die Liste der spendenbegünstigten Vereine aufgenommen zu werden.
Die Mitglieder der Gremien beider Vereine sind dieselben Personen.

Zu den „Sozialwerken Clara Fey“ zählen: das Clara Fey Kinderdorf in 1190 Wien, die Verselbstständigungs-Wohngemeinschaft in 1030 Wien, die Außenstellen des betreuten Wohnens in Wien, die sozialpädagogische Wohngemeinschaft Maria Frieden in 1220 Wien, Stadlau und das sozialpädagogische Wohnen Edelhof in Rohrbach/NÖ.

In den Einrichtungen unserer Sozialwerke ist keine Schwester mehr im Dienst. Wir sind jedoch beruhigt, da unsere (Laien-) MitarbeiterInnen exzellente Arbeit leisten. – Danke!

Sr. Laetitia Peischl PIJ
Obfrau der Vereine

Maria Frieden - Stadlau

In den pädagogischen Einrichtungen Maria Frieden in Stadlau gibt es neben den zahlreichen Klassen und Hortgruppen, Kindergarten, der Kirche und der Klausur ein riesengroßes Gartenareal mit tollen Turn- und Spielgeräten. Man weiß dort auch wirklich gelungene Gartenfeste zu feiern. Die Stimmung, die Besucherzahlen und der Erfolg beweisen es.

Es gibt 14 Klassen davon eine Vorschulklasse (331 KK), 11 Hortgruppen (ca. 250 KK), 4 Kindergartengruppen davon eine Kleinkindgruppe.

Vier Schwestern leben in Stadlau:

Sr. Benedikta Maria, Sr. Annetta, Sr. Clara Oblata und Sr. Beata Maria, sie ist Hausoberin und unterrichtet Religion in einigen Klassen.

Marie-Therese Leithner, BAKIP 1998

Eine Absolventin stellt sich vor

Franziska Varga

Welchen Schultyp hast du besucht ?
Ich habe die AHS besucht und habe 2008 maturiert.

Welche Erlebnisse aus der Schulzeit bleiben dir in Erinnerung?
Die Stunden mit Frau Professor Svarovsky, die sie immer mit „Grüß euch Gott und setzt euch nieder" begonnen hat, unsere wunderschöne Maturafeier, das Grillen bei Frau Professor Dimmel, unsere tollen Reisen nach Rom und Paris, die Schikurse, der letzte Schultag,…

Wer hat dich am meisten geprägt? Warum?
Am meisten geprägt hat mich sicher meine Klasse selbst, weil wir immer eine sehr gute Klassengemeinschaft hatten. Aber auch Frau Professor Florian, Frau Professor Dimmel und Frau Professor Huber, weil sie ihre Fächer mit großer Begeisterung unterrichtet haben.

Was verbindet dich auch heute noch mit der Schule?
Der Absolventenverband und Kontakte zu den Mädchen aus meiner Klasse.

Was hast du aus der Schule mit ins Leben genommen?
Dass Herzensbildung etwas sehr Wichtiges ist und dass man nach diesem Grundsatz leben sollte, auch wenn viele andere es nicht tun.

Was ist deiner Meinung nach das Besondere an der Schule Maria Regina?
Die gute und freundliche Stimmung, zwischen den Schülern aber vor allem auch zwischen Lehrern und Schülern.

Wissenschaftspreis für Absolventin

Für ihre wissenschaftlichen Leistungen wurde Dr. Ursula Hofstötter mit dem Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich ausgezeichnet.

Verbesserte Mobilität durch Stimulation des Rückenmarks

Diagnose „Querschnittslähmung" – das bedeutet für die betroffenen Menschen meist ein Leben im Rollstuhl.
Dr. Ursula Hofstötter, Absolventin des Gymnasium Maria Regina, und Dr. Karen Minassian vom Institut für Analysis und Scientific Computing der TU Wien sowie vom Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik der MedUni Wien haben sich der Erforschung des menschlichen Rückenmarks und der Entwicklung neuer Rehabilitationsmethoden verschrieben – und erzielten dabei bereits bahnbrechende Resultate.

Ursula Hofstötter © Helmut Lackinger

Mit der Gangorthese kann die Beweglichkeit geübt werden © TUWien

Durch die Querschnittsverletzung werden die vom Gehirn ausgehenden Leitungsbahnen zu den einzelnen Muskelgruppen unterbrochen – die Ansteuerung von Muskeln unterhalb der Läsion wird beeinträchtigt oder gänzlich unmöglich. Allerdings ist das Rückenmark kein reines „Leitungsorgan", sondern verfügt als wichtiger Teil des Zentralnervensystems über ein kompliziertes Neuronensystem, über das verschiedene Vorgänge automatisch gesteuert werden. Mit einem von Hofstötter und Minassian neu entwickelten Verfahren, das keinerlei operative Eingriffe erfordert, können nun sensible rückenmarksnahe Nervenfasern angeregt werden. Diese aktivieren in Folge das Rückenmark, das seine motorischen Steuersignale hinaus in die Beine schickt. Die ersten Resultate mit der neuen Technik sind äußerst vielversprechend: Die Mobilität der PatientInnen kann gesteigert werden, ihre Spastizität wird vermindert. Patientengruppen, die aus bisherigen Trainingsmethoden kaum Nutzen ziehen konnten, sollen künftig von der neuen Methode ganz besonders profitieren.

Für ihre wissenschaftlichen Leistungen bekam Ursula Hofstötter am 12. 11. 2010 den Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich verliehen – für sie und das ganze Team ein weiterer Ansporn, ihre Forschungen zur Verbesserung der Therapiemöglichkeiten nach einer Querschnittsläsion voranzutreiben.

Kontakt: Dr. Ursula Hofstötter, Institut für Analysis und Scientific Computing, Technische Universität Wien
ursula.hofstoetter@gmail.com

Preisverleihung durch Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka

Physikausstellung im Südgang

REISE ZUM URKNALL - TEILCHENPHYSIK UND CERN im Gymnasium Maria-Regina

vom 2. März - 26. April 2011
Ausstellung des Instituts für Hochenergiephysik (HEPHY)
der Österr. Akademie der Wissenschaften.

Wie ist das Universum entstanden? Woraus besteht das Universum? Gibt es kleinste Teilchen aus denen alles besteht? Was hat es auf sich mit Quarks, Higgs-Teilchen, und Neutrinos? Was ist eine Funkenkammer? Was macht man beim CERN? Ist der LHC gefährlich? Gab es einen Urknall?

Dipl.-Ing. Mag. Nicolette Doblhoff

Clara Fey Schule - Gelbe Tanten und Onkel

In der Clara Fey Schule unterstützen seit vielen Jahren die „Gelben Tanten und Onkel" die Arbeit der Lehrer und Lehrerinnen.

Die Bezeichnung „Gelbe Tanten" bezieht sich auf die gelben Arbeitsmäntel, die auch zur Erkennung als Helferinnen dienen sollen, aber nicht verpflichtend getragen werden müssen.

Der Dienst der „Gelben Tanten" ist Teil des „Internationalen Komitees für freiwillige Sozialhilfe", welches 1973 gegründet wurde, um kranken, sowie geistig und körperlich behinderten Kindern zu helfen. Diese freiwillige und unbezahlte Tätigkeit ist eine große Unterstützung, die wir in unserer Schule nicht missen wollen.

Sie umfasst folgende Bereiche:

- Hilfe für Lehrer und Lehrerinnen im Unterricht und in der Pause
- Einzelbetreuung zur Unterstützung des Lernstoffes
- Hilfe und Anleitung bei Arbeiten am Computer
- Begleitung bei Ausflügen
- Unterstützung bei Eislauf- und Schwimmprojekten
- Begleitung bei Projektwochen
- Unterstützung beim technischen Werken
- Musikstunden für alle Klassen

Onkel Rudi

In unserer Schule sind zur Zeit **sechs „Gelbe Tanten"** und **drei „Gelbe Onkel"** tätig, die ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und den Schulalltag bereichern.

Onkel Gundolf

Tante Renate

An dieser Stelle wollen wir uns herzlichst für ihre Arbeit bedanken und wünschen uns noch eine lange Zusammenarbeit!

Kontakt: Internationales Komitee für freiwillige Sozialhilfe
Tel.: (01)2600-26345 oder 26346

Katharina Uhl, Ln Clara Fey Schule

Tante Traude

Onkel Herbert

Berufsinfo am 2. 2. 2011 im Kloster

Dinge, die einem als Kind riesig erschienen waren, werden kleiner, je älter man wird.

Es gibt Ausnahmen von dieser Regel: Die Stiege, die von der Pforte in der Döblinger Hauptstraße 83 zum Festsaal führt, kommt mir nach 40 Jahren noch immer gewaltig vor. Möglicherweise hängt das auch damit zusammen, dass man im Alter schrumpft.

40 Jahre lang war ich (Maturjahrgang 1969) nicht mehr in meiner alten Schule. Viel hat sich dort geändert, es gibt längst kein Internat mehr, keine Küchengerüche in den Gängen, dafür aber Buben. Der Hof, in dem wir früher Völkerballschlachten abgehalten haben, ist jetzt ein Parkplatz. Nicht alles wird besser.

Aber es weht frischer Wind in den alten Gängen. Berufsinformation in der Unterrichtszeit? Hätte es damals, als ich die Schulbank drückte, nicht gegeben. Jetzt wurde erstmals vom Absolventenverein eine Berufsinformation für die drei Maturaklassen des Schuljahrs 2010/11 veranstaltet. Das war der Grund, weshalb ich nach 40 Jahren wieder in meine alte Schule kam.

Absolventinnen der Schule, die Mutter einer Schülerin sowie Vertreter des Verteidigungsministeriums und der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik stellten im Rahmen der Veranstaltung verschiedene Berufe vor. Künstlerische, wie jenen der Schauspielerin oder der Bühnenbildnerin (Michou Friesz und Mag. Eva Lubomirski), Gesundheitsberufe wie jenen der Ärztin (Dr. Renata Gadenstätter und Dr. Hanna Holkup), oder Lehrberufe in Schulen und an Universitäten (Prof. Michaela Linzatti und Dipl. Pädagogin Birgit Leyrer). Min. Rat Dr. Peter Fender informierte über Berufsmöglichkeiten im Bundesheer und im Verteidigungsministerium, Dr. Walter Ehrlich-Schupita machte den Schülerinnen und Schülern technische Berufe schmackhaft. Und ich sprach über die Chancen, die man im Journalismus hat.

Was mir bei der Veranstaltung besonders aufgefallen ist: Der Aufruf von Frau Leyrer, dass junge Männer den Beruf des Pflichtschullehrers ergreifen sollen. Der Appell von Dr. Ehrlich-Schupita, dass sich mehr Mädchen technische Studien zutrauen sollen. Sowie die positive Einstellung aller Vortragenden zu ihren Berufen. Niemand riet den Maturantinnen und Maturanten davon ab, einen bestimmten Beruf zu ergreifen – trotz aller Schwierigkeiten, die es in einzelnen Berufssparten natürlich gibt.

Alles in allem ist die Berufsberatung eine gute Idee, die fortgeführt werden sollte. Zumal es unter den Absolventen/innen der Schule sicher viele gibt, die interessante Berufe haben.

Zum Schluss gab es für die Vortragenden ein kleines Buffet und ein Glas Sekt: Im Vergleich zum eingebrannten Gemüse mit Kartoffeln und dem undefinierbaren Tee, an die mich noch aus Internatszeiten erinnere, ein hundertprozentiger Fortschritt.

Veronika Canaval,
geb. Zernatto, RG 1969

Veronika Canaval

Journalistin im Bereich Wirtschaft, zuerst bei der „Presse", dann im Wirtschaftsmagazin der Kronenzeitung und zuletzt bei den Salzburger Nachrichten, 15 Jahre lang Ressortleiterin der Wirtschaftsredaktion. Seit 1. Juli 2010 in Pension.

Ao. Prof. Dr.Mag. Michaela Linzatti
Matura 1987, 8A in Maria Regina, neusprachliches Gymnasium

Michaela Linzatti mit ihrer VS-Lehrerin Evelyn Schier

Studium: Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien
Doktorat: Universität Wien
2010 Habilitation zum außerordentlichen Professor, Betriebswirtschaftslehre

Dr. Hanna Holkup
Matura 1976, in Maria Regina, Medizinstudium in Wien, Promotion 1983
Turnus zum Praktischen Arzt (jetzt Arzt für Allgemeinmedizin), danach Ausbildung zum Facharzt für Kinder und Jugendheilkunde an der Infektionsabteilung des Wilhelminenspitals
Facharzt seit 1994

Michou Friesz
Kindergarten und Gymnasium Unterstufe in Maria Regina, Maturajahrgang 1980 Schauspielerin, Ausbildung am Max Reinhardt Seminar, danach 10 Jahre im Engagement als Theaterschauspielerin, nach der ersten Filmrolle:

Michou Friesz

umgesattelt auf Filmschauspielerin.... glücklich in ihrem Beruf!!!

Birgit Leyrer
Titel: Dipl.Päd.
im Schuldienst seit 1991, Sohn in der 1B AHS in Maria Regina
Lehrerin für Werken (technischer Bereich), Deutsch, Informatik und Berufsorientierung an Hauptschulen und Polytechnischen Schulen.
Unterrichtet an der WMS Kleine Sperlgasse, 1020 Wien.

Dr. Renata Gadenstätter
1982 Matura in Maria Regina, Mädchenname Schmalzer
1990 Promotion in Wien zum Dr. med, akademisch geprüfter Spitalsmanager, FA für Gyn. und Geb. Hilfe an Semmelweis-Klinik und AKH
Unterricht an der Hebammenakademie und an einer Krankenpflegeschule, Ordination - im 18. Bez., Lektor an der med. Uni Wien

Dr. Renata Gadenstätter

Mag Eva Lubomirski
Geb. 28.12.1956 in Krakau, Polen, 1975 Matura, Übersiedlung nach Österreich, Sohn in der 3B, AHS Maria Regina
Akademie der bildenden Künste, Klasse Bühnenbild, Diplomarbeit über das Marionettentheater
Kulissenmalerei, Salzburger Festspiele, Kindertheater Moki, Schauspielhaus, Kostümentwurf
Design, Entwürfe für Beleuchtung, Verkaufsräume, Schuhverpackung, Betreuung von Vernissagen.

MinR Dr. Peter Fender, Oberst
Matura 1976, Milizoffiziersausbildung 1976 bis 1977, Sohn in der 6B Maria Regina
Jusstudium an der Universität Wien, Promotion zum Dr. iur 1983

Bühnenbildnerin Eva Lubomirski

Bundesministerium für Landesverteidigung, Kabinett des Bundesministers/ Büro für Wehrpolitik, Ministerialrat in der Funktion eines Abteilungsleiters für Legistik, EU-Recht und Internationales Recht, in der Milizlaufbahn.

Dr. Peter Fender

Dr. Ehrlich-Schupita, TU Wien wirbt um Mädchen in der Technik

M. Friesz, V. Canaval, B. Leyrer

Ärzte-Ecke

Gabriela Svarovsky bedankt sich bei ihrer ehemaligen Schülerin Dr. Renata Gadenstätter für ihr Engagement

Spaziergang durch Rom am freien Nachmittag

Mit dem Malteser Hospitaldienst in

Ich habe 2005-2007 die Ausbildung beim Malteser Hospitaldienst Austria im Bereich Wien absolviert und bin seitdem aktives Mitglied.

Ich verbringe sehr viel Zeit mit diesem Hobby und würde daher gerne einen Einblick über die Arbeit der Malteser geben.
Der Malteser Hospitaldienst ist ein Hilfswerk des Malteser Ritterordens, der weltweit gegen das achtfache Elend (Krankheit, Hunger, Schuld, Unglaube, Verlassenheit, Heimatlosigkeit, Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit) kämpft. Nach einer ein- bis zweijährigen Ausbildung können Jugendliche oder Erwachsene bei den Maltesern aktiv Dienste machen und so helfen, das Elend auf der Welt zu verringern.
Die Ausbildung setzt sich aus vielen abendlichen Fortbildungen im Bereich Sanitätsdienst und Sozialdienst sowie Erster Hilfe und Katastrophenschutz zusammen. Am Ende der einzelnen Module müssen die Auszubildenden Prüfungen ablegen. Mir sind die Prüfungen nicht immer leicht gefallen, vor allem während der Schularbeitszeiten, aber ich habe sie als ernstzunehmende Herausforderung verstanden, da ich nicht unvorbereitet Dienst am Nächsten leisten möchte.
Das Dienstleben bei den Maltesern ist sehr abwechslungsreich und es ist für jeden Typ ein passender Dienst dabei. Malteser können Rettungsdienst oder Krankentansporte fahren, Erste Hilfe Kurse halten, einsame Menschen besuchen, Ausflüge organisieren, Freizeitaktivitäten mit Behinderten planen, im Krankenhaus in der Pflege helfen und vieles mehr. Ich persönlich mache sehr gerne viele verschiedene Dienste und habe mich nicht auf einen Bereich konzentriert. Aber die Zeit, die ich mit unseren behinderten Freunden verbringe, ist mir besonders wertvoll und bereitet mir viel Freude. Ich habe gelernt, ganz normal mit behinderten und kranken Menschen umzugehen und schätze diese Erfahrung in meinem Studienalltag.

Warten auf die Busse

Ganz besonders hervorheben will ich unsere Reise nach Rom. Der Malteser Hospitaldienst Austria macht alle fünf Jahre eine Pilgerfahrt in die Ewige Stadt. Mit ca. 100 Betreuten, 120 Maltesern und 200 Pilgern ist es nicht so einfach das zu organisieren. Wir hatten dort neun Busse und ein ganz besonderes Highlight war sicher die Polizeieskorte, die uns immer und überall den Weg frei gemacht hat! Andere Höhepunkte der Reise waren eine Audienz beim Papst, ein Mittagessen in den Vatikanischen Gärten, was sonst nur sehr ausgewählte Leute dürfen und die Sixtinische Kapelle ohne andere Besucher!

Eine Absolventin berichtet

Zeit zum Reden und Spaß haben muss immer sein

Die Vatikanischen Gärten

Mittagessen in den Vatikanischen Gärten

Messe im Pantheon nur für uns alleine

im Herbst 2010 ROM

Ich möchte die Zeit, die ich im Dienst an unseren Nächsten verbringe, nicht missen!

Angefangen bei den Maltesern habe ich, weil meine Eltern Malteser sind und ich dadurch schon früh damit in Kontakt gekommen bin und gesehen habe, wie gerne sie das gemacht haben. Und jetzt muss ich sagen ist es auf jeden Fall der Spaß, den man dabei hat, dass man dort viele gute Freunde hat und man mit diesem Spaß auch verbinden kann, etwas Gutes zu tun, und das alles aus dem Glauben heraus.

Franziska Varga, AHS 2008

Essen bei den Katakomben

Rollstuhl anhängen im Bus

Die Malteser überfluten Rom

Messe in San Paolo fuori le Mura

BAKIP Musical

Wenn sich zwischen grünen Bäumen und blühenden Blumen sieben Zwerge auf die Suche nach Schnee begeben, kann dies nur auf der Bühne sein. Besonders, wenn sich der „Schnee" als Schneewittchen herausstellt…

Die sieben Zwerge beraten im Wald, was Schnee sein könnte

Im modernen Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge" war all dies der Fall – außerdem sorgten Charaktere wie der Schönheitschirurg „Dr. SchnippSchnapp", ein tanzender Spiegel und eine Königin, die Modeln als ihre Berufung entdeckte, für Überraschungen, die von den Gebrüdern Grimm nicht bekannt waren. Die Frage nach der Schönsten im Land stand aber genauso im Zentrum allen Geschehens wie im berühmten Klassiker. Und ihre ehrliche Antwort machte die böse Königin genauso eifersüchtig – wenn auch kein Jäger, sondern der Doktor zu Hilfe geholt wurde. Den Auftrag, Schneewittchens Haare zu besorgen, konnte er natürlich nicht

Bei einem Spaziergang trifft der Prinz das Pferd, das ihm vom schönen Schneewittchen erzählt.

erfüllen, er sei immerhin Schönheits- und nicht Hässlichkeitschirurg…

Glücklicherweise hatte er als solcher einige Perücken parat, und beim Versichern der Königin, dass diese auch Schneewittchens echte Haare seien, wurde er vom Publikum lautstark unterstützt: „Sie ist jetzt voll schirch! Sie hat eine Glatze!" Trotz solch großem Einsatz seitens der ZuseherInnen erfuhr die böse Stiefmutter doch vom Betrug – und konnte Schneewittchen als Vertreterin der Apfelzüchtungsagentur „Baumfrisch" zum Biss in einen vergifteten Apfel überreden.

Der Tod des Mädchens entlockte dem ein oder anderen jüngeren Zuseher sogar ein paar Tränen – welche durch das harmonische Trauerlied der Zwerge bestimmt nicht vermindert wurden. Inzwischen zeigten sich andere ZuseherInnen sehr lösungsorientiert und meinten, der Spiegel solle endlich die Stiefmutter vergiften. Doch da kam schon ein junger Prinz zu Hilfe, um das schöne Mädchen zu retten.
Das Publikum war sichtlich einverstanden – wobei so mancher anschließend noch in Richtung Königin bekräftigen musste: „Haha, du bist nicht die Schönste!"

Eine weltbekannte Geschichte modern und lustig auf der Musicalbühne inszeniert, außerdem mit schwungvollen Ohrwürmen umrahmt, die auch schon als tolle Tanzmusik anerkannt wurden – das gelang der 4B im Rahmen ihrer 14 Vorstellungen von „Schneewittchen und die sieben Zwerge" im Februar 2011. Egal ob hinter oder vor der Bühne, als Organisatoren, Texter, Kulissengestalter, Lichttechniker, Bühnenarbeiter, Sänger oder Darsteller – alle 26 SchülerInnen hatten ihre Aufgabe. Allen

Doktor SchnippSchnapp und Schneewittchen sind entsetzt, dass die Königin so gemein ist und das Mädchen verunstalten möchte.

voran Klassenvorstand Prof. Schnabel als Projektleiter, holte man sich auch professionelle Unterstützung für Regie, Musik und Technik. Das Ergebnis des Prozesses, der schon im Frühjahr seine Anfänge nahm, war ein einstündiges Stück, bei dem Kindergarten- und Volksschulkinder genauso wie ältere Generationen ihre Freude hatten.

Die gesamte „Schneewittchen"-Crew, zufrieden und erschöpft nach dem Ende der letzten Vorstellung.

Lob von allen Seiten bekräftigte die SchülerInnen in einem Projekt, das sie schon von sich aus an Erfahrungswerten bereicherte, wie es kein anderes gekonnt hätte.

Lucia Reinsperger, 4B

„Schneewittchen und die sieben Zwerge“

Schneewittchen ist tot! Die sieben Zwerge, Doktor SchnippSchnapp, Prinz und Pferd suchen nach einer Lösung, um es zu retten.

„Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, singt die böse Königin erwartungsvoll.

BAKIP Lehrerteam

4. Reihe: Peter Prinz, Berhard Schnabel, Elke Neubauer, Rainer Puchner, Maria Fischer, Sabine Rimkus, Birgit Groll.

3. Reihe: Harald Köhler, Ursula Stamatiou, Ulrike Hoffmann, Sylvia Kummetz, Doris Blaha, Christine Ziegler, Karoline Wohak, Rainer Waldeck

2. Reihe: Margriet van Kooij, Reinhard Schütz, Manuela Grössing, Petra Schmidt, Eva Arthofer, Brigitta Schulz, Eva Lang, Elisabeth Dittrich, Ruth Hauck

vorne sitzend: Emma Kersten, Elisabeth Filipovic-Haller, Barbara Naschenweng, Veronika Lessky, Dir. Johannes Hackl, Maria Sachs, Christine Schöpf, Stephanie Weis, Eva Würdinger, Andrea Pichler

Schüler - Lehrerstatistik

Aus den Diagrammen ersieht man die Zahl der Schüler von AbsolventInnen bzw. die Zahl von Lehrern/Erziehern als AbsolventInnen; in der Clara-Fey-Schule gibt es derzeit aus den Reihen der Ehemaligen weder Schüler noch Lehrer.

Das Ergebnis der Statistik in Prozenten:

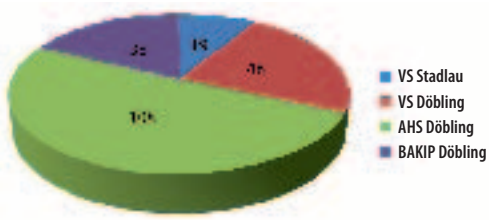
Schüler von Absolventen

VS Stadlau	5.74%
VS Döbling	13.95%
AHS Döbling	18.65%
Bakip Döbling	12.30%

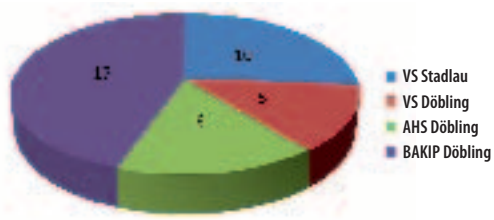
Lehrer als Absolventen

VS Stadlau	23.81%
VS Döbling	22.73%
AHS Döbling	9.84%
Bakip Döbling	30.91%

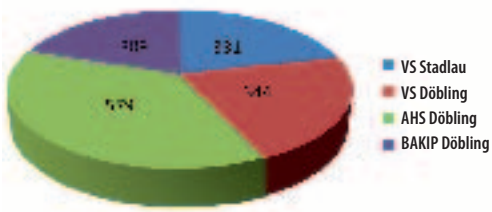
Kinder der Absolventen



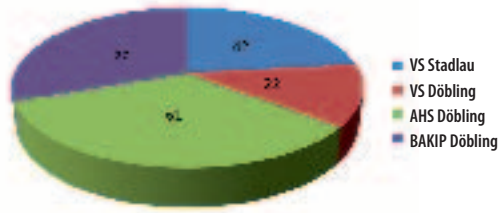
Absolventen als Lehrer/Erzieher



Gesamt-Schüler



Gesamt-Lehrer/Erzieher



Klassentreffen

50-jähriges Maturatreffen

„Du, wir sollen die Schwestern schon verständigen wegen unseres Klassentreffens. Diesmal wollen wir ja im Kloster zusammenkommen!“ Roswitha (Lichtenthaler) war früh dran. Ich marschierte zu Sr. Cornelia. 50 Jahre ist’s her, seit wir maturierten.

„Wenn ihr die Anzahl der Mitfeiernden wisst, sagt es mir“, war die freundliche Antwort der Schwester.
Und dann am 29. Mai 2010 war es so weit: Wir trafen einander im Schwesterngarten. Es kam ein stattliches Grüppchen (24 Kolleginnen) zusammen. Nach den ersten Begrüßungen und Fotos gingen wir in die Kirche. Liesl Springer saß schon oben am Orgeltisch und spielte zur Einstimmung. Mit verteilten Rollen („Freiwillige vor“) gedachten wir „unserer Gonzi“, der „lieben Mutter Theresia“ und unserer LehrerInnen; unserer verstorbenen Kolleginnen (M. Luise Langthaler, Elfi Rabatsch, Elfi Moser); dankten für unser gelebtes Leben und baten um eine gute Zukunft. Danach wurden wir ins Halbinternat gebeten. Dort hatten Sr. Cornelia und Dr. Hetmanek eine schöne Tafel hergerichtet mit Brötchen, Mineral, Kaffee, Kuchen und kunstvoll gefalteten Servietten. Auf einem Beitisch standen viele rote Rosen für uns (waren es 50?) die wir - klar - als Kirchenschmuck weitergaben. Nun ging das Getratsche erst los, bis die ersten heimkehren mussten. Der Abschied fiel nicht so schwer, weil wir ja seit einiger Zeit jährlich zusammenkommen (immer in einem anderen Bundesland; wir hatten ja viele Interne im Jahrgang). Dann gab’s eine Haus- und Wäldchenführung, und natürlich wollten wir in unsere Balkonklasse, die immer für den 5. Jahrgang bestimmt war. Sr. Cornelia sperrte alle Türen für uns auf und zu, und so möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei ihr bedanken: gratias tibi ago imo ex corde“

Elfi Fiala, Matura 1960

55-jähriges Maturatreffen

Am 25.11.2010 feierte der Maturajahrgang 1955 sein 55-jähriges Maturajubiläum. Wir hatten große Freude am Wiedersehen. Auch Frau Prof. Planyovsky (Mathematik) Frau Dr. Waldmann (Geographie) kamen zu uns. Dr. Wolfgang Renauer feierte mit uns eine Hl. Messe in der Klosterkirche.

Sr. Laetitia und Sr. Admirabilis ermöglichten uns das gemütliche Beisammensein in den Räumen des Halbinternates. Die Klosterküche sorgte für unser leibliches Wohl. Die Führung durch das Schulgebäude von Maria Regina war sehr aufschlussreich und bot einen Einblick in die Vielseitigkeit und Aktualität der Ausbildung von heute. In unserer Erinnerung lebt sie noch, die Zeit zwischen 1947 und 1955. Bunt zusammengewürfelt war unser Jahrgang. Ein großer Teil war intern. Auch wurden wir von vielen geistlichen Schwestern unterrichtet. Eine gute Klassengemeinschaft hat uns zusammengehalten. Als wir 1955 die Matura ablegten, war der österreichische Staatsvertrag ganze 7 Wochen alt. Und als wir ins Leben hinausgingen, haben wir dazu beigetragen, Heimat zu gestalten. Rückblickend wissen wir sehr wohl, dass Geist, Unterrichtsmethoden und Disziplin des Realgymnasiums Maria Regina Maßstäbe gesetzt haben, die zeitlos sind.

Zwar hat uns das Leben unterschiedlich hart herausgefordert, die gemeinsame Zeit unserer Jugend jedoch war prägend. Bleibt zu wünschen, dass diese Prägung imstande sein wird, uns durchzutragen.

Einen herzlichen Dank an alle, die uns ermöglicht haben, diese Fest miteinander zu feiern. Und ein Vergelt’s Gott an alle, die der Zeit unserer Jugend einen bleibenden Sinn gegeben haben.

Hilde Wailzer, RG 1955

Orchideenausstellung

Die Führung von Claudia Wadlegger durch die Orchideenausstellung im Stift Klosterneuburg am 11.3.2011 hat allen Teilnehmern sehr gefallen. Besonders imponierten die seltenen Orchideen aus Afrika, die In-vitro Vermehrung von Naturformen, der Goldschmuck aus echten Orchideenblüten, die Leihgaben der Kunstschätze und die Ratschläge des Orchideendoktors.
Auch die Hintergrundinformation zur Entstehung der Ausstellung des Gärtnermeisters Josef Bauer - die seit dem Jahr 2000 von wenigen Quadratmetern auf eine Fläche von 1.800m² angewachsen ist - war sehr interessant.

Svarovsky, Wadlegger, Schier, Gast vor der Führung

Kunst

Die Aquarellkünstlerin Margarete Pertl, FOS 1969, kommt für ihre Ausstellung und mehrere Kurse wieder nach Wien.

Das letzte Jahr war für sie recht aufregend, denn als Mitglied der Amerikanischen Botanischen Illustratoren war sie in Pittsburgh zu einer Konferenz. Für das dortige Hunt Institute, die größte botanische Sammlung, wurde eines ihrer Aquarelle ausgesucht, und während der Show ausgestellt.

Aquarellkurse:

18. - 19. und 20. - 21. Juni
Botanischer Garten Wien

25. - 26. Juni
Apotheke zum Löwen von Aspern

2. - 3. Juli, Stift Geras

pm_bot_art@hotmail.com
06764034940 18. - 30. 4. 2011

AHS Schwerpunkt Sprachen

Englisch-Sprachwoche Native Speakers Language Week

Zuhause wohnen, wie gewohnt 5 Tage in der Woche durchschnittlich 6 Stunden Unterricht haben und trotzdem ausschließlich Englisch sprechen?

Die Intensivsprachwoche unserer drei 4. Klassen, die vom 21. bis 25. Februar 2011 stattfand, machte das möglich. Fünf großartige Trainer aus Großbritannien, den USA und Australien unterrichteten eine Woche lang unsere Mädchen und Buben und begeisterten und motivierten sie zu mehr Kompetenz im Sprechen, Schreiben, Theaterspielen und Verfassen von Texten - auch zu von den SchülerInnen gewählten Musiktiteln.

Zum Abschluss der Projektwoche gab es für Schüler, Eltern und Lehrer im Festsaal eine Präsentation der in den Workshops Music und Drama erarbeiteten Musik- und Theaterstücke. Auch die Workshops Creative Writing, Going Global und Human Rights präsentierten ihre Texte und Poster. Die Begeisterung der Schüler und Eltern war riesengroß.

Diese Intensivsprachwoche mit Trainern mit der Muttersprache Englisch an unserer Schule war eine großartige Erfahrung, sowie sprachliche und intellektuelle Bereicherung für unsere SchülerInnen.

OStR Mag. Leopoldine Huber

Lisa Hörstlhofer, Isabella Gilhofer und Felina Graetz (4C) bei der Präsentation ihres Songs im Festsaal

Adrian Bernreiter (4B) und Maximilian Dirnberger (4C) stellen ihren Superhero vor

Schülerinnen der 4A (Dayana Danova, Tina Eisenbaul, Marie-Claire Varvaressos) singen auf Englisch ihr eigenes Lied

Klaus Wenger-Oehn, Beni Jakopovic und Jakob Zottl rappen auf Englisch

Die Englisch Trainer freuen sich über die erfolgreichen Präsentationen im Festsaal

Die Drama-Gruppe beim Proben

Italienisch Olympiade Redewettbewerb

Luise Fidelsberger 8A, hat den 2. Platz von ganz Wien bei der Italienisch Olympiade erreicht!

Wir gratulieren!

Die drei Finalistinnen, Luise Fidelsberger (rechts)

Zum Abschluss bitte recht freundlich lächeln!

Administratives

Neuer SGA

Der SGA – Schulgemeinschaftsausschuss ist ein Gremium, das sich aus Vertreter/innen aller 3 Schulpartner (Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen) zusammensetzt.

Elternvertreter

Philipp Baar-Baarenfels
Silke Regius-Varvaressos
Gisela Ostendorff

Lehrervertreter

Mag. Elisabeth Baumgartner
Mag. Martina Goldenits
Mag. Brigitter Pater-Heger

Schülervertreter

Katharina Aufricht, 7A
Clara Baumgartner, 7A
Saskia Sima, 6A

Personalvertreter

Mag. Martina Goldenits
OSTR Mag. Hildegund Bauer-Polt
Mag. Norman Hämmerle
DI Mag. Nicolette Doblhoff
Mag. Claudia Krenn
Mag. Ulrike Aichberger-Mechtler

Leistungen des Verbandes

Ausgaben 2008:

Patenschaft Clara Fey	1590,00
Zeitschrift „Roter Faden“ und Vereinsdrucksorten	3585,00
Unterstützung AHS:	100,00
Sprachwoche AHS:	400,00

Ausgaben 2009:

Unterstützung Clara Fey Fest	200,00
AHS Sprachwoche	390,00
AHS Bühnenspiel	200,00
Sozialaktion	100,00
Zeitschrift „Roter Faden“ und Mitgliederverzeichnis	3542,00
Unterstützung AHS	100,00
Unterstützung AHS	200,00
Schulball	200,00

Ausgaben 2010:

Sozialprojekte	250,00
Folder	203,00
Unterstützung BAKIP	750,00
Patenschaft Clara Fey	1650,00
Unterstützung AHS	400,00
Bakip Musikal	200,00
AHS Sportwoche	200,00
AHS Sprachwoche	200,00
Zeitschrift „Roter Faden“	3144,00
Preise für Ökologieprojekt	225,00
Spende Schulball	200,00
Unterstützung Bakip Sportwoche	300,00
AHS Sportwoche	200,00
AHS Sprachreise	300,00
Sozialaktion	215,00
AHS Unterstützung	50,00

Neuer Vorstand des Elternvereins

Obmann:
Philipp Baar-Baarenfels,
Valerie 7A, Maximilian 4A
Obmann-Stv-AHS:
Ing. Stefan Mandahus, Viktoria 7A
Obmann-Stv-BaKip:
Beatrix Langer, 2B Bakip
Schriftführerin:
Silke Regius-Varvaressos,
Marie Christine 6B, Marie Claire 4A
Schriftf.-Stv:
Eva Kaiser, 4A Bakip
Kassierin:
Brigitte Zott, 5A Bakip
Kassier-Stv:
Dr. Peter Fender, Maximilian 6B
Rechnungsprüfer:
Roland Grassberger, Laura 4A

Nachrufe

Gabi Nuel
5. 12. 1964 - 5.12.2010

Wir haben uns vor fast 40 Jahren kennen gelernt. Wir waren damals beide in der Volksschule in derselben Klasse und haben uns rasch angefreundet. Wir haben zusammen unsere Kindheit verbracht - sind gemeinsam durch den Hugo Wolf Park gezogen, haben Glöckerlpartien in der Umgebung abgehalten, haben mit den vielen Tieren, die Gabi damals hatte, gespielt - Schildkrötenrennen veranstaltet, Mäusespringturniere durchgeführt und dem Vogel Sanso abends ein Nachtlied vorgesungen.
Wir haben auch gemeinsam unsere Jugend verbracht - über Lehrer gemotzt, uns über unsere Mütter aufgeregt und gemeinsam die ersten Burschenbekanntschaften gemacht.
Auch wenn unsere Wege nicht immer parallel verlaufen sind, ganz aus den Augen verloren haben wir uns nie.

Gabi war ein willensstarker, durchsetzungsfähiger Mensch, der für das, was er sich in den Kopf gesetzt hat, auch gekämpft hat. Sie war jemand, dem es nicht leicht gelang, Freundschaften zu knüpfen, sondern die auch Freundschaften zu halten und zu pflegen wusste. Besonders wichtig waren ihr immer ihre beiden Kinder, die sie sich so sehr gewünscht hat und die auch ihr Lebensmittelpunkt waren. Und auch wenn wir Gabi jetzt nicht in unserem Blickfeld haben, so ist sie doch nicht weg.....

Natascha Tesar- Pelz, Matura 1984

Sommerball

Wir laden herzlich ein, mit uns am Samstag, dem 28. Mai 2011, 21.00 Uhr, eine rauschende Ballnacht zu genießen.

Der Sommerball ist der Schulball von vier renommierten Wiener Gymnasien, der traditionell im Sommersemster und dieses Jahr zum zweiten Mal im Palais Auersperg stattfindet.

In einem luxuriösen Rahmen kann bei Walzerklängen und Diskobeats sowie guter Unterhaltung, Essen und Trinken ein erfolgreiches Schuljahr ausklingen. Weiters wird es dieses Jahr ein Galadiner geben, das Eltern, Lehrern, Ehrengästen und Ihnen die Möglichkeit gibt, sich auf den Ball einzustimmen.

Wenn Sie unser Fest unterstützen und Ihr Unternehmen bzw. Ihre Institution als Sponsor präsentieren möchten, wenden Sie sich bitte an **dersommerball@gmx.at**

Katharina Aufricht, 7A

Sr. Josefa Agnes P.I.J
Anna Sprukts
09. 12. 1912 in Lettland - 26. 9. 2010

Sr. Josefa Agnes trat 1940 in Riga in unsere Kongregation ein. Sie gehörte zu jenen Schwestern, die 1944 aus ihrer Heimat unter großen Strapazen flüchten mussten und in Österreich eine neue Heimat fanden. Hier legte sie 1948 die Profess auf Lebenszeit ab.
Unsere verstorbene Mitschwester studierte in Lettland Latein und Griechisch und erlangte in Österreich zusätzlich die Ausbildung für das Lehramt an Volksschulen. Zunächst unterrichtete Sr. Josefa Agnes Latein in der Lehrerbildungsanstalt Döbling, später war sie in den Volksschulen Stadlau und Maria Enzersdorf tätig. Verantwortungsbewusst und konsequent bereitete sie hier ihre Schüler auf die weiterführenden Schulen vor. Nach ihrer Pensionierung widmete sie sich gerne ihrem Hobby, dem Blumengarten und war der Gemeinschaft durch kleine Dienste behilflich.
Sr. Josefa Agnes war jahrelang schwer krank und ertrug bis ins hohe Alter energisch aber geduldig diese Herausforderung. Als innige Marienverehrerin opferte sie alle Leiden für Lettland. In ihren letzten Lebensjahren wurde die Sehnsucht nach ihrer Heimat zunehmend stärker.

Wir sind dankbar, dass Sr. Josefa Agnes so friedlich und schmerzlos rasch in die ewige und wirkliche Heimat gerufen wurde.
In herzlichem Gedenken beten wir für unsere liebe Verstorbene.

Die SchwesternPIJ und alle Angehörigen

Sr. Angela P.I.J.
Magdalena Holubovsky
24.05.1924 - 16.01.2011

Schwester Angela hat ein reich bewegtes Leben hinter sich. Aufgewachsen in einer gut bürgerlichen Familie in Waidhofen/Ybbs, NÖ hatte sie schon sehr bald Kontakt mit den Schwestern vom armen Kinde Jesus. Durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges kam sie mit 14 Jahren nach Deutschland, wo sie als Kinderpflegerin ausgebildet wurde und auch im Einsatz war.
Bald nach Kriegsende, am 07.09.1946, trat Magdalena in unsere Kongregation in Wien Döbling ein und legte 1952 ihre Gelübde auf Lebenszeit ab.
Jahrelang war Sr. Angela nun in Wien Döbling als Erzieherin im Internat tätig. Ihre frohe und mütterliche Art war wie geschaffen für diese Arbeit. Mit ihrer Familie hatte sie immer lebendige Verbindung.
Ab 1974 diente sie den Schwestern in den verschiedenen Konventen unserer Provinz als Hausoberin. Sr. Angela war eine kontaktfreudige und sonnige Mitschwester. Sie stand treu zu unserer Kongregation und liebte ihre Ordensgemeinschaft.
Als ihre Kräfte nachließen, konnte Sr. Angela sich noch mit kleinen Diensten in der Gemeinschaft nützlich machen. Von 2006 bis zu ihrem Tod wurde sie in unserer Altenpflegestation in Wien Döbling versorgt. Sie war eine geduldige, betende, liebe Mitschwester bis zu ihrem Heimgang. Bitten wir den Herrn, dass er Sr. Angela die Freude seiner Gegenwart für immer schenken möge.

Die Schwestern PIJ und alle Familienangehörigen

Am Dienstag den 5.10.2010
ist **Ingeborg Hink** im Alter von 75 Jahren verstorben.

Ihre tiefe Verbundenheit mit der BAKIP Maria Regina war immer und jederzeit spürbar.

Vier Eigenschaften waren es vor allem, die die Verstorbene ausgezeichnet haben:
Kreativität, Treue, Ausdauer, und Lebensfreude.
Ihre Unterrichtsgegenstände, die sie an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik – BAKIP Maria Regina in Wien 19 – unterrichtete, waren Werken, Spielmusik, Flötenbau und Flötenspiel.
In dieser Zeit begeisterte sie viele Schülerinnen, sich mit dem Material Bambus auseinander zu setzen, dabei waren ihr auch immer die unterschiedlichsten Verzierungen am Bambusinstrument wichtig.

Mit großem Einsatz und vielen kreativen Einfällen war Inge immer am Weg verschiedene neue Instrumente zu kreieren, bestehende z.B. im Klang zu verbessern etc.

Ausdauer bewies Inge schon in den 60iger Jahren bei den Verhandlungen und Besprechungen, dass der Unterrichtsgegenstand Bambusflötenbau und –spiel in den Lehrplan der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik aufgenommen wurde.

Treu war Inge gegenüber der Bambusflötengilde und dem Gedankengang des gemeinsamen Bauens und Spielens immer gewesen.
Die Verbundenheit, der Einsatz, die Freude, die Begeisterung und die Offenheit waren ihr bei Schülerinnen und Lehrerkolleg/inn/en immer wichtig.

Mit viel Lebensfreude und –kraft ging Inge durchs Leben – ihr musikalischer Einsatz und ihre Freude waren immer spürbar!

Das Lehrerteam der PAKIP

Univ.-Prof. Dr. Maria Hornung ist im 91. Lebensjahr von uns gegangen. Als Germanistin erwarb sie sich besondere Verdienste auf dem Gebiet der Mundartkunde und der Sprachinselforschung. Sie verfasste das Wörterbuch der Wiener Mundart und war Mitherausgeberin des Österreichischen Wörterbuchs und vieler Dokumentationen zur Geschichte und zum Wortschatz der deutschen Sprachinseln.
Maria Hornung war Ehrenbürgerin der deutschen Sprachinselgemeinden Pladen-Sappada und Zahre-Sauris in Oberitalien, Inhaberin des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst und der Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold sowie zahlreicher weiterer wissenschaftlicher Auszeichnungen.
1938 maturierte sie in „Maria Regina", bevor die Schwestern vom armen Kinde Jesu die Schule den Nationalsozialisten überlassen mussten. Mit zweiundzwanzig Jahren promovierte sie und machte das Lehramt in Deutsch, Englisch und Französisch.
Die große Wissenschaftlerin verinnerlichte die Botschaft Clara Feys. Sie lebte das Christentum. Dem nach dem Krieg neuen Vorstand der Wörterbuchkanzlei wusch sie im wahrsten Sinne des Wortes die wunden Füße, als er zu Fuß von Klagenfurt nach Wien gekommen war. In ihrer Mütterlichkeit unterstützte sie ihre Studenten, wo immer es möglich war . Aber sie stand auch „ihre Frau" in der damals herrschenden Männergesellschaft.
Ihr Leben bewältigte sie vorbildhaft mit großem Gottvertrauen in Verbundenheit mit „Maria Regina" und als Ehrenmitglied des Absolventenverbandes.

Dr. Hilde Schirg-Posset, ihre ehemalige Schülerin

rechts: Dr. Maria Hornung

Aus unserer Familie

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Sr. Josefa Agnes PIJ 9.12.1912 - 26.9.2010, Nachruf Seite 15
Sr. Angela PIJ, 24.5.1924 - 16.1.2011, Nachruf Seite 15
Dr. Gabriele Gelbenegger, geb. Fischer, WKRG 1973
Eugenia Maria Josefa Kierlinger, im 96. Lebensjahr
Dr. Mag. Marianne Messerschmidt, geb. Bauer, Matura 1961
Univ. Prof. Dr. Maria Hornung, im 91. Lebensjahr, Nachruf Seite 15
Rosalia Starnberger, geb. Weindl, LBA 1932, 13.12.1913 - 17.1.2011, im 98. Lebensjahr
Prof. Ingeborg Hink, am 5.10.2010 im 75. Lebensjahr, Nachruf Seite 15
Yvonne Strohmaier, BAKIP 5B 2009
Stephanie Pagels, 8B 2007, 28.1.1989 - 1.6.2010, im 21. Lebensjahr
Gabriele Nuel, 5.12.1964 - 5.12.2010, 8C 1983, Nachruf Seite 14

Wir gratulieren

zur Geburt:
Charlotte-Sophie, zweites Kind von Marie-Thérèse Blazek, geb. Adler, 8B 1999
Johanna Emilia, erstes Kind von Mag. Stephanie Stodola, 6B 1997
Tristan Vinzenz, erstes Kind von Katharina Röckl, 8B 1999
Jakob Leopold, erstes Kind von Theresa Pagitz, geb. Draxler, 8C 1995
Dominik Stefan, erstes Kind von Barbara Brunner-Kral, geb. Kral, 8A 1997
Clara, zweites Kind von Katharina Köhler, 8 B 2002
Benjamin, zweites Kind von Prof. Mag. Katharina Clabian, geb. Fessl
Benjamin, zweites Kind von Prof. Mag. Karin Florian
Matthäus, Sohn von Mag. Nina Neumann, 8B 1991
Fabian, erstes Kind von Cristina Swarowsky, BAKIP 5B
Sarah Elisabeth, erstes Kind von Sandra Bernscherer, geb. Kern, 8B 1999

zur Hochzeit:
Mag. Johanna Zweibrod, AHS 2001 mit Ing. Peter Hechtberger
Anna Maria Wächter, 8A 2008 mit Herrn Daniel Friedrich
Mag. Katharina Trauner, 8A 2000, mit Herrn Mag. Alexander Krilyszyn

zur Sponsion:
Sophie Polsterer, Magistra der Rechtswissenschaften, 8A 2005
Katharina Kreuz, Magistra der Wirtschaftswissenschaften, 8B 2002

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Mag. Nina Neumann, 8B 1991, **OStR Hildegund Bauer-Polt**, **Elisabeth Wurz**, Matura 1959, **Christina Plank**, Matura 1959, **Mag. Patricia Schuller-Köhler,** NG 1987, **Dr. Ursula Hofstötter,** 8A 2000

Vorschau und Termine

noch bis 26. April 2011 Physikausstellung, s. Seite 4

18. Mai 2011, 19.00 Uhr, 100. Vorstandssitzung des AVD im „s'Eckbeisl", 1190 Wien, Gatterburggasse 4

21. Mai 2011, 14.00 Uhr, erstes Bundesländertreffen

27. Mai 2011, ab 14.00 Uhr
Sommerfest im Clara Fey Kinderdorf

28. Mai 2011 Sommerball der AHS, Palais Auersperg

31. Mai 2011, 18.00 Uhr, Frühjahrskonzert der BAKIP

1. Juni 2011, 10.00 Uhr, Klosterkirche, Firmung AHS

17. Juni 2011, 14.00 Uhr, Sommerfest, VS Döbling

18. Juni 2011, 10.00 Uhr
Firmung in der Kaasgrabenkirche, 1190 Wien

18. Juni 2011, 9.00 Uhr, Gartenfest VS Maria Frieden

18. Juni - 3. Juli Malkurse mit Margarete Pertl
Termine und Kontakt, siehe Seite 12

27. Juni 2011, 15.00 Uhr, Sommerfest der BAKIP

29. Juni 2011, 16.00-19.00 Uhr, Sommerfest der AHS

29. Juni 2011, Absolventen Jour fixe
beim Sommerfest, Treffpunkt Sektbar

nach Vereinbarung:
Führung durch die Fuchsvilla
Kontakt: Evelyn Schier, e.schier@gmx.net

Lesung in der Alten Schmiede, Kontakt: Ulli Hoffmann, literaturkoenigin@gmx.at

Impressum: Medieninhaber: Absolventenverband Döbling ZVR 530318006, für den Inhalt verantwortlich: Mag. Gabriela Svarovsky
Adresse: Döblinger Hauptstraße 83, Tel. 368 75 21/15, 1190 Wien, E-mail: ahs.kanzlei@maria-regina.at
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28. 9. 2011
www.av-d.at, Mitgliedsbeitrag 2011: € 16,- Bankverbindung: ERSTE Bank, KtNr. 05304121, BLZ 20111
Für Einzahlungen aus dem Ausland: BIC: GIBAATWW, IBAN: AT8120111 00005304121